

Johannes Eising:

Interessantes Turmendspiel

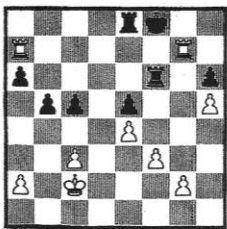
Damengambit

Weiß: G. Kasparow -

Schwarz: Fidelity Elite Privat
Simultanspiel von Garry Kasparow gegen 32 Schachcomputer am 6.6.1985 im Hamburger Kongreß Center auf Einladung der Zeitschrift „Spiegel“, Anmerkungen nach Angaben von G. Niggemann

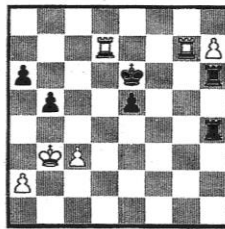
1.d4 d5 2.c4 dc4: 3.e4 e5 Wegen dieses Gegenschlages wird in der modernen Turnierpraxis fast ausschließlich 3.Sf3 gespielt. **4.Sf3 4.de5: Dd1:+ 5.Kd1: Sc6 6.f4 f6** ist unergiebig für Weiß. **4.-Lb4+** Das gebräuchlichere **4.-ed4: 5.Lc4: Lb4+ 6.Sb2 Sc6** ergibt nach **7.0-0 Le6 8.Le6: fe6: 9.Sb3** etwas Vorteil für Weiß, denn **9.-e5 10.Se5: Se5: 11.Dh5+ S7 12.Db5+ nebst Db4** würde die Lage weiter verschlechtern. **5.Sc3 ed4: 6.Sd4: c5?** Der verlockende Vorstoß ist schlecht wegen der daraus resultierenden Schwäche der Punkte c7 und d6. In einer Partie Alburk - Romanschin (Kiew 1978) folgte **6.-De7 7.Lc4: De4:+?! (sicher ist 7.-Sf6 8.f3 0-0) 8.Kf1 Lc3:?** (Besser **8.-Dg4) 9.bc3:** und Weiß hatte starkes Spiel für den Bauern (falls **9.-Sf6 10.La3). 7.Sdb5 Dd1:+** Auch andere Möglichkeiten ergeben keinen Ausgleich mehr, z.B. **7.-Sc6 8.Dd8:+ Kd8: 9.Lf4 Le6 10.0-0-0+** mit überlegenem Spiel für Weiß (**8.Sd6+ Kf8 9.Lc4:** kommt ebenfalls stark in Betracht. **8.Kd1: Kd7? 8.-Kd8 9.Sd6 Le6** wäre vielleicht zu ertragen (falls **10.Sb7:+? Kc7** mit Figurenverlust), aber Weiß zieht stärker **9.Lf4** mit anschließendem **Lc4:** und **Kc2** und bringt seinen Entwicklungsvorsprung zur Geltung. Zu versuchen war **8.-Lc3: (oder 8.-Sa6 9.Sd5 La5 10.Ld2 Ld8 11.Lc4:** mit weißem Übergewicht) **9.bc3: Sa6 10.Lc4: Sf6** oder **10.-Le6**, in beiden Fällen mit Bauernverlust. **9.Lf4 Lc3: 10.bc3: Sc6 11.Kc2 g5! 11.-Sf6 12.Td1+ Ke7 13.Ld6+ bzw. 11.-a6 12.Td1+ Ke7 13.Sc7 Ta7 14.Ld6+** ist hoffnungslos für Schwarz. **12.Lg5:(?)** Mit **12.Lg3** behielt Weiß entscheidenden Vorteil. **12.-Se5 13.Lf4 13.Td1+ Kc6 14.a4 (droht matt) b6 15.Td8 a6 16.Sd6 f6 (oder 16.Sa7+ Kc7)** ist nicht ganz klar, der Simultanspieler wickelt deshalb in ein Endspiel mit einem gesunden Mehrbauern ab. **13.-f6 14.Le5: fe5: 15.Lc4: Sf6 16.Tad1+ Ke7 17.Sc7 Tc8 18.Sd5+ Kf7!** Nach **18.-Sd5: 19.Td5: b5 20.Le2** ginge ein 2. Bauer verloren; seltsamerweise kann Weiß aus dem möglichen Abzugsschach keinen Nutzen ziehen. **19.Sf6:+ Kf6: 20.Td6+ Kg7 21.Thd1?** Ein Routinezug, stattdessen Weiß einfach mit **21.Td5 Le6 22.Tc5:** den 2. Bauern abholen konnte oder wenigstens **21.a4** zur Verhinderung von **b7-b5** ziehen sollte. **21.-b5 22.Le6 Tf8 23.f3 Kh8! 24.Td5 Te8 25.Lc8: Tbc8: 26.Td7 a6 27.Ta7 27.T5d6 Tg8 28.g3 Tc8 29.Th6 (29.Ta6: Tf3: 30.Taa7 Tf2+ nebst Th2: ist schwach) Tg7 30.Tg7:**

Kg7: 31.Ta6: Tf3: läßt Schwarz kleine Remischancen. **27.-Tc6 28.h4** Die Verwertung des Mehrbauern ist nicht einfach, weil der Weiße mit Scherzen wie **28.Kd3 c4+ 29.Ke3 (besser Ke2) b4** rechnen muß und andererseits die weißen Königsflügelbauern über die 6. Reihe angegriffen werden können. **28.-Kg8 29.h5 h6 30.Td7 Tf6!** Sichert dem schwarzen König das Feld f8, denn das einfache Turmendspiel nach **31.Te7 Kf8 32.Te8:+ Ke8: 33.c4 (droht Tc7) Tc6** wäre noch immer nicht ganz klar (nach **bc4:** oder gelegentlichem **b5-b4** bekommt der weiße König Einbruchfelder am Damenflügel). Aus diesen Erwägungen sollte Weiß mit **31.c4** fortsetzen mit technisch leichtem Gewinn, z.B. **31.-Kf8 32.Ta7 bc4: 33.Kc3 usw. oder 31.-Tc6 32.Tg7+Kh8 (falls 32.-Kf8 33.Ta7 matt) 33.Tge7** mit entscheidendem Vorteil. **31.Tg7+ Kf8**



32.g4? Auch 32.Tg6 Tg6: 33.hg6: Te6 34.g7+ Kg8 oder 32.Th7 Kg8 33.Tag7+ Kf8 34.Tg6? Tg6: 35.hg6: Te6 36.Th6: Kg7 bringt Weiß nicht entscheidend weiter, aber in der letztgenannten Variante gewinnt **34.Th8+ Kg7: 35.Te8:** den Bauern e5 und die Partie. Der Computer hat in dem verlorenen Endspiel ab etwa dem 15. Zug immer den relativ besten Zug gefunden und verwandelt in der Folge nach dem Schnapszug **32.g4** die Verlustpartie allmählich in eine glatte Remisstellung. Wie es scheint, hat der Weltmeisterkandidat seinen elektronischen Gegner wegen dessen schwacher Eröffungsbehandlung in der selten gespielten Variante **3.e4** erheblich unterschätzt. **32.-Tee6** Natürlich nicht **32.-Tf3: 33.Th7 Kg8 34.Th6:** mit leichtem Gewinn wegen der verbundenen Freibauern. **33.Th7 Kg8 34.Thc7** Genauer war **34.Thg7+ Kf8 35.Tgc7 Tf3: 36.Ta8+ Te8 37.Ta6:** noch immer mit guten Gewinnchancen, doch Schwarz kann besser **35.-c4** ziehen (statt **35.-Tf3): 34.-Tf3: 35.Tc5: Tf7!** Die Sperre auf der 7. Reihe muß gebrochen werden, ehe Weiß zu **Tcc7** kommt. **36.Tc8+** Die folgende Königsjagd erbringt nichts und führt zu völligem Ausgleich. Ausichtsreicher war **36.Tcc7 Tc7: 37.Tc7: Kf8 38.Kb3 bzw. 37.-Tf6 38-Te7** mit Vorteil für Weiß. **36.-Kg7 37.Taa8** Der Anziehende jagt einem Phantom nach, statt mit **37.Tcc7 Tc7: 38.Tc7:+** zu vereinfachen. Auf **38.-Kf6** folgt **39.Kd3 Kg5 40.Tg7+ Kf4 41.Tg6 Te8** und Weiß hat die Wahl zwischen den günstigen Fortsetzungen **42.Ta6:, 42.Th6:** und **42.Tf6+:**, so daß Schwarz sich

wohl mit **38.-Kf8 (statt 38.-Kf6)** bescheiden müßte. **37.-Tf2+! 38.Kb3** Vermeidet die Falle **39.Kd3 Td6+ 40.Ke3 Tfd2** und Weiß muß Dauerschach geben, um nicht matt zu werden. **38.-Tf4 39.Tg8+ 39.Ta7+** erzwingt immer noch den Turmtausch nach **39.-Tf7**, denn **39.-Kf6 40.Tg8 Te7 41.Ta6:+ Kf7 42.Tag6 Te4: 43.Th8 nebst T8h6:** ist gewinnverheißend für Weiß. **39.-Kh7 40.Th8+ Kg7 41.Tag8+ Kf7 42.g5 hg5: 43.Tg5: 43.h6? Th6:** verliert den Freibauern. **43.-Te4:?** Die erste Ungenauigkeit der schwarzen Partie in diesem Endspiel. Notwendig war **43.-Th4**, um den Vormarsch des h-Bauern zu stoppen. Danach führt die Abwicklung **44.h6 Thh6: 45.Th6: Th6: 46.Te5:** nach **46.-Tc6** nur zu einer Remisstellung, so daß Weiß andere Wege suchen müßte. **44.Th7+?** Der Anziehende revanchiert sich, statt mit **44.h6** zu gewinnen. Man sehe: **44.-Th4 45.Tg7+ Kf6 46.Tf8 matt; 44.h6 Kf6 45.Th5 Kg6 46.Th3 nebst h7 und Tg8+; 44.-Tg6 45.Th5 Tg8 46.Tf5+ Kg6 47.Tg8:+ Kf5: 48.h7 bzw. 45.-Tgg4 46.h7 Th4 47.Tf8+ nebst h8D; 44.-Te7 45.Tg7+ Ke6 46.Ta8 Th4 47.Te7:+ Ke7: 48.h7 Th7: 49.Ta7+ nebst Th7: 44.-Kf8 44.-Kf6? 45.Tg6+ Kf5 46.Tf7+ nebst matt wäre etwas zu einfach. **45.h6 Th4 46.Th8+ Ke7! 47.Tg7+ Kd6 48.h7 Teh6 49.Td8+ Ke6 50.T8d7****



50.-e4! Mobilisiert die schwarzen Kraftreserven und sichert das Stellungsgleichgewicht. **51.Tge7+ Kf6 51.-Kf5** war eine Idee stärker, um den Freibauern mit dem König zu unterstützen. Nach **52.Td5+ Kf4 53.Tde5 Kf3 54.Kc2** kommt Schwarz nicht weiter, weil **54.-Th7:** mit **55.Te4:** pariert wird. **52.Kb4 e3+ 53.Ka5 Ta4+ 54.Kb6 Kf5+! 55.Kb7 Ta2: 56.Te3: Tah2 57.Tf7+ Kg6 58.Tef3!** Auf **58.Tee7** folgt **58.-a5** nebst **b5-b4**. Wegen der mittlerweile bis auf einen kläglichen Rest ausgeschiedenen Mitstreiter reduzierte sich die zur Verfügung stehende Rechenzeit bis auf ca. 10-15 Sekunden pro Zug, d.h. eine Halbzugtiefe von nur noch **5**. **58.-Th7: 59.Th7: Kh7:!** Hier lehnte der Weiße ein Remisangebot ab. **60.Ka6: Th5?** Mit etwas mehr Bedenkzeit hätte der Computer zweifellos erkannt, daß Schwarz nach **60.-Tb2** nebst **Tb3** nicht mehr verlieren kann. **61.Tg3 Td5 62.Kb6 Te5 63.Kc6 Tf5 64.Kb6 Te5 65.Ka5 Td5 66.Kb4 Ta5 67.Tg2 Tf5 68.Ta2 Kg6 69.Ta5 Tf3 70.Tb5: Tf4+ 71.c4 Kf6 72.Td5 Ke7 73.Td1 Tf2 74.Kb5 Tc2 75.c5 Tb2+ 76.Ka6** Schwarz gab auf, das Endergebnis lautete **32:0** für Kasparow. Abgesehen von der Schlußphase der Partie mit stark verkürzter Bedenkzeit ist festzustellen, daß bei der Endspielprogrammierung von den Fidelity-Autoren Dan und Kathe Spracklen erhebliche Fortschritte erzielt worden sind. Für durchschnittliche Vereinskämpfer dürfte es kaum noch möglich sein, durch Abwicklung ins Endspiel einen leichten Sieg herauszuschieben.

Stets im Brennpunkt des Geschehens:
—die **EUROPA-ROCHADE**

Ernst Musch
Computer-Vertrieb
Postfach 70 - D-7031 Ehningen - ☎ 07034/5758
Ständig ab Lager lieferbar:
Mephisto – gesamtes Programm
Fidelity – gesamtes Programm
Novag – gesamtes Programm
Scisys – Turbostar
ACHTUNG
Mephisto B & P - Modulbesitzer
Wir speeden Ihr Modul um 30-40%, es erreicht also in der gleichen Zeit eine größere Rechentiefe.
Wichtig: die Zeit läuft unverändert!
Preis incl. Versand DM 290,—
Fordern Sie kostenlose Unterlagen
Bitte beachten: **Bei Musch gehts husch - husch**

Johannes Eising: Interessantes Turmendspiel
G. Kasparow – Fidelity Elite Privat

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> – Juli 1985) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)